Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 6-7

Illustration: Irmas Kiosk
Autor: Fontana, Reto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Migros sucht den Anschluss

Roland Schäfli

Migros sucht die Verluste aus grenznahen Gebieten wettzumachen, indem man sich Deutschen in der Schweiz annähert. Heimweh-Deutsche finden jetzt in den Regalen der Genossenschaften Qualitätsprodukte aus seiner Heimat, etwa die leckeren Pfanni-Semmelknödel im Kochbeutel, ganz so, wie die Mama sie immer gemacht hat.

Die Integration der Migros in Deutschland könnte noch schneller voranschreiten, wenn die Lautsprecher-Durchsagen preussischer wären: «Frau Müller – sofort an Kasse 6, aber zack-zack!». Deutsche sind beim Einkauf einfach zu erkennen: sie schicken ihre Frau vor, schon mal das Wägeli zu reservieren. Natalie Rickli sieht freilich ihr Einkaufsvergnügen getrübt. Sie hat natürlich nichts dagegen, hinter *einem* Deutschen Schlange zu stehen. Es ist die Masse, die sie stört.

Auch die Sympathien im Nahen Osten will die Migros sich erkämpfen: Aus Transparenzgründen werden Waren aus Israel neu mit dem Zusatz «Israelisches Siedlungsgebiet» deklariert. Es ist dies das erste Mal, dass Israel vom Präventivschlag eines Grossverteilers überrascht wurde. Das Wörtchen «Siedlung» ist zwar im Nahostkonflikt leicht negativ besetzt, doch erste palästinensische Reaktionen aus dem Gazastreifen geben durchaus zu Hoffnungen Anlass. Zwar heisst es in Geheimdienstkreisen, der Zürcher Mossad kaufe nun demonstrativ nur noch bei Coop ein, und orthodoxe Juden planen, quer durch die Migros eine Mauer aus Budget-Produkten zu errichten, doch ansonsten darf diese Migros-Aktion doch immerhin als erfolgreicher bezeichnet werden als jüngst die Schnäppchenjagd auf Notebooks: Diese Preisaktion führte in der Luzerner Filiale zu blutigen Tumulten, die umgehend als Kristallnacht getwittert wurde.

Irmas Kiosk

Reto Fontana